



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Avanti**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit  
Ersch. eingest.**

Studieren mit Kind(ern)

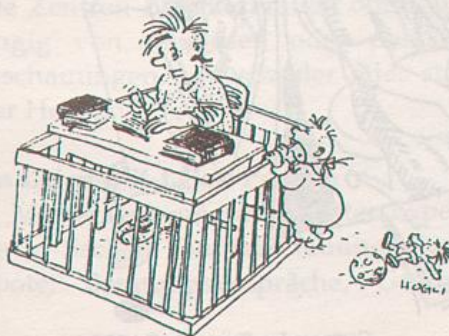
**urn:nbn:de:hbz:466:1-31296**

## STUDIERN MIT KIND(ERN)

„Meine Tochter Anna ist nun sechs Monate alt. Inzwischen konnte ich mein Studium wieder aufnehmen. Heute müßte ich unbedingt in die Sprechstunde von Professorin Z., aber leider ist der Babysitter ausgefallen, mein Freund arbeitet und von der Familie kann auch keiner aushelfen... Anna und ich denken, daß wir es irgendwie schon schaffen werden und machen uns auf in die Uni Paderborn. Kaum sind wir angekommen, sehe ich auch schon die lange Schlange Studierender vor der Tür von Professorin Z. Obwohl uns einige der Studentinnen vorlassen, dauert es noch ewig, bis Anna und ich endlich an der Reihe sind. Anna quengelt, und unsere Gesprächspartnerin scheint auch nicht sonderlich begeistert von der Situation zu sein. In aller Hektik und Eile bringe ich mein Anliegen vor und verlasse schnell die Sprechstunde.

Geschafft (im wahrsten Sinne des Wortes)! Jetzt würde ich mich gern kurz irgendwo ausruhen, Anna möchte das mitgebrachte Fläschchen trinken, und die Windel müßte ich auch wechseln...

Im Geiste gehe ich unsere Alternativen durch: Wickeln in der Cafete oder auf der Damen-Toilette? Vielleicht ist der Mensavorraum doch geeigneter (aber da zieht es immer so)? Wo kann ich das Fläschchen aufwärmen? In Pinte und Cafete kann Anna es leider nicht trinken, denn dort ist es viel zu hektisch und laut..., auch ich hätte gern etwas mehr Ruhe... Schade, daß nicht Sommer ist, dann könnten wir es uns wenigstens draußen auf dem Rasen gemütlich machen...“



### STUDIERN MIT KIND(ERN) - unmöglich!?

Nein, insgesamt 800 Kinder der Studiendenschaft der Universität-Gesamthochschule Paderborn beweisen das Gegenteil. Angesichts dieser Zahlen scheint es um so erstaunlicher, daß Kinder an der Uni ein so seltenes Bild sind (oder eben auch nicht, wenn mensch es sich genau überlegt!).

Sprechstunde und Bibliotheksbesuch, für jeden anderen Studierenden eine Nebensächlichkei, werden in dieser Situation zum Problem, denn

- es gibt an der Universität-Gesamthochschule weder einen Wickeltisch,
- geschweige denn eine Rückzugsmöglichkeit für Stillende
- und schon längst kein Spielangebot für Kinder.

### Erfahrungsaustausch und Kommunikation kontra Isolation

Einige engagierte Eltern arbeiten seit inzwischen anderthalb Jahren daran, eine Bewußtseinsänderung im Universitätsbetrieb zu verwirklichen. Im Sommersemester 1995 hat sich der Arbeitskreis "Studieren mit Kind(ern)" gebildet, der seit Februar 1996 als eigenständiger Projektbereich durch das Studierendenparlament anerkannt ist.

Im Vordergrund seiner Arbeit stehen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Hilfestellung innerhalb der Gruppe. Studierende Eltern, die neben ihren Kindern auch noch dem Studium gerecht werden müssen, werden mit Problemen konfrontiert, bei denen Erfahrungsaustausch, unkonventionelle Beratung und Anregungen die Situation entschärfen



und stabilisieren können. Hierbei sind organisatorische Fragen im Zusammenhang mit BAföG, Urlaubssemester oder Mutterschutz genauso wichtig wie Erfahrungen der Eltern mit ärztlicher Betreuung oder Unterbringung der Kinder etc.

Weitere wichtige inhaltliche Themen sind z. B. die besondere Situation Alleinerziehender, aber auch die Verankerung vom Mutterschutzgesetz in den Prüfungsordnungen, denn zusätzlich zu den ohnehin erschwerten Studienbedingungen hält der Unibetrieb eine Reihe von Hindernissen bereit. Schwangerschaft, Mutterschutz und Kinderkrankheiten sind ein Teil der Universitätsrealität, nicht nur Prüfungsordnungen müssen unter diesen Gesichtspunkten revidiert werden...

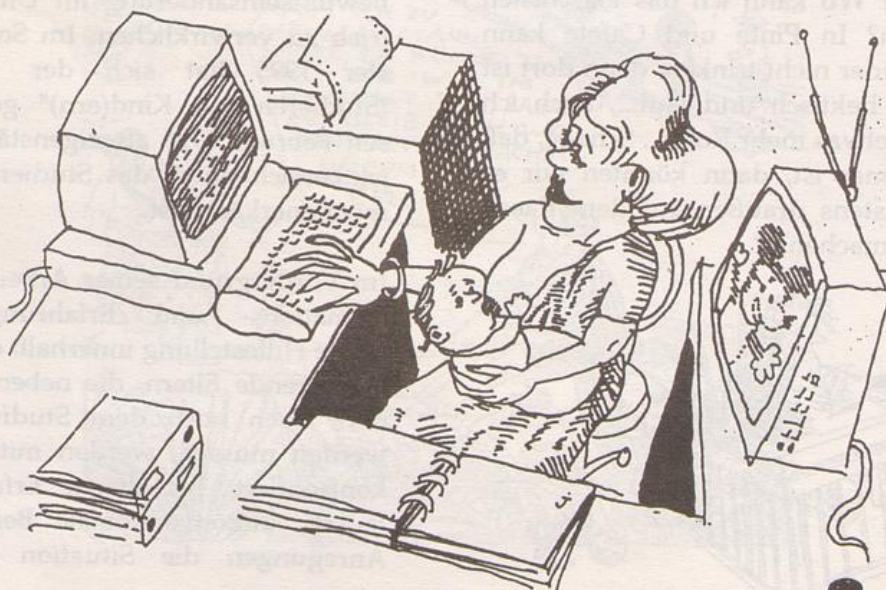
### Raum schaffen

Ein besonderes Problem der studierenden Elternschaft stellt häufig die Betreuung der Kinder während der Vorlesungszeit dar. Nicht immer stehen Kindertagesstättenplätze oder Babysitter zur Verfügung. Der Projektbereich *Studieren mit Kind(ern)* hat nun seit dem Wintersemester 95/96 eine Zusage für einen Raum im Treff. Dieser Raum kann im September dieses Jahres voraussichtlich bezogen und nach den vorhandenen Vorstellungen mit allen be-

nötigten Mitteln eingerichtet werden (ein ausreichender Etat steht zur Verfügung). Ab dann bietet der Projektbereich für alle Kinder, Mütter und Väter folgende Möglichkeiten:

- zum Wickeln
- zum Stillen und Füttern
- zum Aufenthalt für Kinder und Eltern
- zum Spielen und Kennenlernen
- zur Betreuung von Kindern der Studierendenschaft
- zum Ausruhen und Abschalten

Der Projektbereich sucht noch Mütter und Väter oder solche, die es bald werden, und Kinder für die aktive Mitarbeit. Der Raum soll gemeinsam gestaltet und die künftige Organisation geplant werden. Inzwischen ist unsere Gruppe auf neun Eltern mit ihren Kindern angewachsen. Momentan befinden wir uns mitten in der Phase der Vorbereitung des Raumes. Wenn genügend Bedarf von Seiten der Studierendenschaft besteht, kann eine Erzieherin eingestellt werden, die im Zuge einer ABM-Stelle zugesagt wurde. Wer also Interesse hat und sich ein wenig engagieren möchte, soll sich bitte melden. Zur Zeit trifft sich der Projektbereich jeden Montag ab 14.15 Uhr im Treff (Mensagebäude). Unsere derzeitige Anlaufstelle ist der Autonome Frauenprojektbereich.



Cartoon: Jan Tomaschoff / CCC